

INFObenevol

1/21 | Juni | juin

canton de Berne

Management / La gestion



benevol



Lebewohl – benevol

«Freiwilligenarbeit macht alle reich.» Dieser 2017 im Kanton Aargau prämierte Slogan bringt es für mich auf den Punkt: Freiwilliges Engagement macht unter optimalen Rahmenbedingungen alle Beteiligten reich. Das freiwillige Engagement von über 2,5 Millionen Menschen in der Schweiz ist das Fundament unserer Gesellschaft und fördert eine solidarische Zivilgesellschaft. Darüber hinaus haben die Flüchtlingskrise 2015 und aktuell die Covid-19-Pandemie gezeigt, dass Freiwilligenarbeit systemrelevant ist.

Während zwanzig Jahren meines Berufslebens, davon acht Jahre als Geschäftsleiterin von benevol Aargau, habe ich mich dafür eingesetzt, dass **Freiwillige ins Rampenlicht** gerückt und Organisationen bei der Etablierung erfolgreicher Rahmenbedingungen unterstützt werden.

Ein förderliches Weiterbildungsangebot, nützliche Arbeitsmaterialien sowie die Plattform benevol-jobs.ch haben dazu beigetragen, dass benevol-Fachstellen ein solides Netzwerk rund um das **Freiwilligen-Management** aufbauen konnten und als Kompetenzzentren für Freiwilligenarbeit wahrgenommen werden.

Dank der Zusammenarbeit über die Kantonsgrenzen hinaus, unter anderem mit den benevol-Fachstellen Bern und Biel, haben die benevol-Nachrichten an Inhalt gewonnen, der Lehrgang Freiwilligen-Koordination wurde ins Weiterbildungsprogramm aufgenommen und die Online-Kampagne #DankeAargau, #merciBärn zum 5.12. lanciert.

Ich danke allen herzlich, die die Freiwilligenarbeit gemeinsam mit mir zum **Gewinn für alle** gemacht haben. Ein ganz spezieller Dank gilt allen Freiwilligen, die sich mit viel Herzblut und Kompetenz tagtäglich für eine bunte und lebenswerte Gesellschaft einsetzen.

Ich selbst bin durch die Freiwilligenarbeit – beruflich und privat – reich beschenkt worden und bleibe ihr auch in Zukunft verbunden.

Ines Walter Grimm

benevol

Inhalt

Editorial Seite 2

Das richtige Mass an Steuerung fördert das Engagement Seite 3

Ohne Freiwilligen-Management keine Freiwilligen Seiten 4–5

Freiwilligen-Koordination – ein Auftrag mit Zukunftspotenzial Seiten 6–7

Kurse/Cours Seiten 8–9

Hinweise/Suggestions Seite 10

benevol-Aktuell-actuel Seite 11

Freiwilligen-Management in der Praxis Seiten 12

La force des petites organisations Seite 13

Das «DOSSIER freiwillig engagiert» Seiten 14–15

benevol-jobs Seite 16

Impressum

INFObenevol Nr. 1/21

Herausgeber
benevol Bern
Berner Generationenhaus
Bahnhofplatz 2
3011 Bern
031 312 23 12
info@benevolbern.ch
www.benevolbern.ch

Auflage Nr. 1/21: 2050 Ex.

Erscheint 2x jährlich

Layout und Druck
Jordi AG, Belp

benevol Biel/Bienne
Bahnhofstrasse 30
2502 Biel-Bienne
032 322 36 16
info@benevol-bielbienne.ch
www.benevol-bielbienne.ch

Redaktion

Christine Brassel
Samuel Ninck
Barbara Richiger
Gabrielle Rivier
Maria Vila
Ines Walter
Doris Widmer
Antonia Zbinden

Fotonachweis

Titelblatt Shutterstock, ASDF_MEDIA
S. 2 Ines Walter
S. 3 Shutterstock, Smile Studio
S. 7 i-stockphoto, Jarcosa
S. 9 Dan Dimmock
S. 13 pixabay, AndreyPopov
S. 15 Titus Sprenger

Korrektorat

Renate Kinzl – wort-spiegel.ch

Das richtige Mass an Steuerung fördert das Engagement

Alle sind für faire und gute Bedingungen, aber zu viel Bürokratie und Management kann auch schaden. Non-Profit-Organisationen führen zusehends Massnahmen ein, um die Freiwilligenarbeit steuern zu können – wie viel davon ist nützlich?

Etliche der Werkzeuge, wie Zeiterfassung, Jahresgespräche u.a.m., sind der Personalführung entlehnt. Diese Art von Professionalisierung seitens Einsatzorganisation weist positive und negative Aspekte auf. Freiwillige erhalten Fort- und Weiterbildungen, werden sorgfältig in ihre Tätigkeiten eingeführt und begleitet. Auch zur Qualitätsverbesserung trägt die Einführung eines Freiwilligen-Managements bei.

Theo Wehner und Max Neufeind (2016) beschreiben eine «Managementisierung» des Engagements. Eine negative Folge hiervon kann sein, dass die Motivation erheblich sinkt, da der Charakter des freiwilligen Engagements verändert wird. Wenn sich Freiwilligenarbeit so anfühlt wie der «Job», dann befriedigt dies nicht mehr den Wunsch nach Andersartigkeit, nach der viele suchen. Freiwillige empfinden sich freier als auf der Arbeit, weniger verwaltet, sie müssen nicht Hochleistungen erbringen, sondern sie dürfen wirken und etwas Sinnvolles bewirken.

Freiräume schaffen

Wie hoch das Bedürfnis nach Partizipation ist, bestätigte 2018 auch die Studie des Gottlieb Duttweiler Instituts «Die neuen Freiwilligen». Sie hält fest: «Moderne Freiwilligenarbeit geht nicht ohne Partizipation.» Wenn es den Steuernden einer Einsatzorganisation gelingt, Räume zu schaffen, wo Neues erprobt werden darf und auch Fehler gemacht werden dürfen, geht die gemeinsame Fahrt in eine gute Richtung. Nebst Mut und Vertrauen in die Freiwilligen und die Mitarbeitenden braucht es Erfahrungsaustausch und den Willen, die Fähigkeiten und Kompetenzen der Engagierten zur Anwendung zu bringen und diese zu fördern. Freiwillige wünschen sich einen niederschweligen

Zugang zum Engagement und möglichst wenig Bürokratie, sie schätzen es, wenn sie keine administrativen Arbeiten erledigen müssen, sondern dafür auf die Dienste der Einsatzorganisation zurückgreifen können.

In dieser Nummer stellen wir die theoretischen Modelle des Freiwilligen-Managements und der Freiwilligen-Koordination vor. Aus der Praxis erzählen Verantwortliche für freiwilliges Engagement, wo der Schuh drückt und was sie beflügelt. Lassen Sie sich inspirieren und schaffen Sie dank einer guten Balance zwischen Management und Freiräumen eine starke Wirkungskraft.

Barbara Richiger



Dans sa juste mesure, la gestion favorise l'engagement

Tout le monde est pour des conditions équitables, mais trop de bureaucratie et de management peuvent aussi s'avérer nuisibles. Les organisations à but non lucratif introduisent de plus en plus des mesures destinées à gérer le travail bénévole, mais combien d'entre elles sont utiles?

Relevés horaires, entretiens annuels, formations continues, encadrement, etcetera. Cette professionnalisation des organisations engageant des bénévoles a des aspects positifs et négatifs. La gestion du bénévolat contribue à l'amélioration de la qualité, mais un excès de management peut diminuer la motivation. L'esprit de l'engagement change. Les bénévoles ne retrouvent plus l'environnement qu'ils cherchent pour accomplir quelque chose d'utile: un cadre plus libre, moins bureaucratique, non basé sur les hautes performances du monde du travail.

Lorsque la gestion permet de créer des espaces où l'on peut tenter des expériences novatrices, elle va dans la bonne direction. Les bénévoles ont besoin de participer, d'échanger et de mettre à contribution les compétences.

Dans ce numéro nous présentons les modèles théoriques de la gestion et la coordination des bénévoles, ainsi que des expériences concrètes. Laissez-vous inspirer et trouvez le bon équilibre!

Ohne Freiwilligen-Management keine Freiwilligen

Der Werte- und Strukturwandel und die damit einhergehende Befürchtung, dass sich weniger Freiwillige engagieren werden, sind seit über 20 Jahren ein Thema. Den Wandel können wir geschickt nutzen, wenn wir die Wünsche und Motive der Freiwilligen in unser Freiwilligen-Management einbetten.

Heute sprechen wir ganz selbstverständlich von Freiwilligen-Management, um die Prozesse in der Freiwilligenarbeit auf operativer und strategischer Ebene zu gestalten. Dabei werden erst seit Anfang des 21. Jahrhunderts im deutschen Sprachraum Bücher zum Thema Freiwilligen-Management veröffentlicht, so zum Beispiel durch Rosenkranz 2002 oder Reifenhäuser 2009.

In der Folge wurde 2009 von benevol Biel-Bienne und den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn mit dem Lehrgang Freiwilligen-Koordination erstmals eine Weiterbildung zu diesem Thema angeboten, und nur vier Jahre später lancierte die Fachhochschule Nordwestschweiz den CAS Freiwilligen-Management.

Freiwilligen-Management ist Chefsache

Es ist eine Tatsache, dass die Bereitschaft, sich in hierarchische und komplexe Strukturen zu integrieren, sinkt. Langjährige Engagements für ein und dieselbe Organisation, wie auch das Pflichtgefühl als Hauptmotiv gehören der Vergangenheit an. Die neuen Freiwilligen bringen viel Innovatives, neue Sichtweisen und sehr viele Kompetenzen mit. Sie sind motiviert zu lernen, anzupacken, neue Lebenswelten zu entdecken, mitzudenken, mitzuentcheiden sowie Verbesserungen herbeizuführen. Sie wünschen sich Organisationen, die optimale Rahmenbedingungen bieten, sie adäquat unterstützen und begleiten. Freiwilliges Engagement soll eine Win-win-Situation sein.

Die Einführung und Umsetzung des Freiwilligen-Managements gelingt nur, wenn die Geschäftsleitung, der Vorstand und die Mitarbeitenden dies befürworten. Freiwilligen-Management wird dann Teil der Organisationskultur.

Freiwilligen-Management für die Praxis

Die Zusammenarbeit mit Freiwilligen prägt und verändert eine Organisation. Ein gutes Freiwilligen-Management ist imagefördernd und wirkt sich strukturell, personell und vor allem kulturell auf viele Bereiche innerhalb und ausserhalb der Organisation aus. Es dient Organisationen dabei, sich als attraktiven Einsatzort für Freiwillige zu positionieren. Dazu gehört auch, dass alle Beteiligten die Freiwilligenarbeit laufend und gemeinsam evaluieren und gestalten.

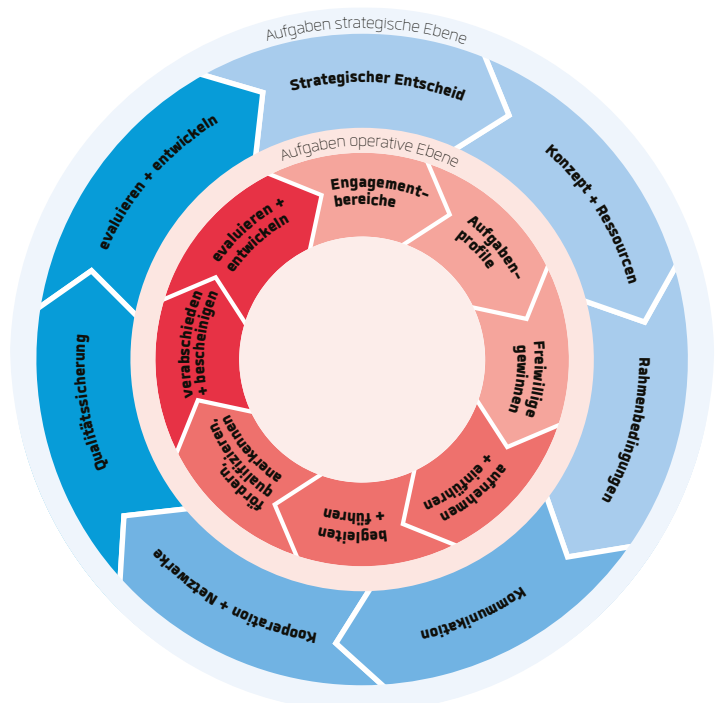
Die benevol-Standards definieren seit 2001 Rahmenbedingungen für eine bewusste Gestaltung von Einsätzen. Sie sind ein Commitment aller benevol-Fachstellen und deren Mitgliedorganisationen und eine hilfreiche Grundlage für viele Organisationen.

Freiwilligen-Management beinhaltet die Planung, Organisation, Koordination, Auswertung und Bewertung von freiwilligem Engagement innerhalb einer Organisation. Dabei müssen Ziele, Aufgaben und Interessen einer Organisation mit den Motiven

und Wünschen, Erwartungen und Interessen der Freiwilligen in Übereinstimmung gebracht werden.

In der Praxis bewähren sich massgeschneiderte Konzepte, die zur Grösse der Organisation und zu deren Werthaltung und Kultur passen. Zudem muss klar sein, dass Freiwilligen-Management personelle und finanzielle Ressourcen benötigt. benevol Schweiz empfiehlt, ein halbes bis ein ganzes Stellenprozent pro Freiwilligen einzuplanen.

Das folgende Modell von Reifenhäuser et al. [2012] – durch benevol Aargau und Bern adaptiert und vereinfacht – zeigt, dass die Freiwilligenarbeit zuerst auf der strategischen Ebene verankert werden muss, damit sie auf der operativen Ebene optimal umgesetzt und für alle Beteiligten Gewinn bringend sein kann. Die stetige Kommunikation zwischen den zwei Ebenen fördert die laufende Weiterentwicklung. In kleineren Organisationen ist oftmals dieselbe Person für die Aufgaben auf strategischer und operativer Ebene zuständig, was bezüglich Rollenklarheit eine Herausforderung darstellen kann.



Zyklus Freiwilligen-Management, benevol Aargau und Bern, 4/2021

Strategische Steuerung

Das Konzept definiert die Zuständigkeiten, Rahmenbedingungen sowie die Abgrenzungen zur bezahlten Arbeit, die Zusammenarbeit zwischen bezahlten Mitarbeitenden und Freiwilligen,

Begleitung der Freiwilligen, Spesenvergütung, Versicherung, Rechte und Pflichten der Freiwilligen, Weiterbildung und Anerkennung. Ebenso müssen finanzielle und personelle Ressourcen bereitgestellt werden.

Die Auseinandersetzung mit folgenden Fragen ist zu Beginn des Prozesses hilfreich:

- Warum und wozu sollen Freiwillige eingesetzt werden?
- Welche Aufgaben eignen sich für freiwilliges Engagement?
- Wie soll Freiwilligenarbeit organisiert, strukturiert und begleitet werden?
- Wer ist für die Freiwilligen-Koordination verantwortlich?
- Wie wird die Freiwilligenarbeit finanziert?
- Welchen Gewinn, Nutzen haben Freiwillige durch ihr Engagement?

Operative Steuerung

Die operative Ebene im Zyklus Freiwilligen-Management ist die Freiwilligen-Koordination. Die Koordinatorinnen und Koordinatoren sind das Herzstück der operativen Steuerung und entwickeln es weiter.

Freiwilliges Engagement ist und bleibt systemrelevant. Erfreulicherweise hat es laut Freiwilligen-Monitor 2020 in den letzten vier Jahren nicht abgenommen. Freiwillige werden sich auch künftig engagieren, wenn Organisationen die Bedürfnisse der Freiwilligen ernst nehmen und Handlungsspielraum schaffen. Organisationen, die wissen wollen, wie attraktiv ihre Freiwilligenarbeit ist und wo allenfalls Handlungsbedarf besteht, finden einen Schnell-Check auf den Webseiten von benevol Aargau, Bern und Biel.

Ines Walter Grimm

Le bénévolat, une affaire de gestion

Dans une société en pleine mutation, comment préserver le bénévolat?

La gestion des bénévoles, concept vulgarisé entre autres par Rosenkranz (2002) et Reifenhäuser (2009), recouvre les aspects opérationnels et stratégiques du bénévolat.

Du côté alémanique, la première formation continue sur ce sujet a vu le jour en 2009 sous l'égide de benevol Bienne et des Églises réformées Berne-Jura-Soleure, et: la HES du Nord-Ouest de la Suisse a lancé un CAS en 2013.

La gestion des bénévoles, un enjeu clé

Le temps où l'on s'engageait sur le long terme et par sens du devoir est révolu. Cependant, selon l'*Observatoire du bénévolat 2020*, le nombre de bénévoles est stable depuis 2016. Les bénévoles d'aujourd'hui fuient les structures hiérarchisées et se tournent vers celles qui s'inscrivent dans une logique gagnant-gagnant. Ils veulent cocréer, codécider, aider et apprendre, agir et être soutenus.

En pratique

Les bénéfices d'une bonne gestion des bénévoles vont de la promotion de l'image à la transformation interne, en passant par une attractivité accrue.

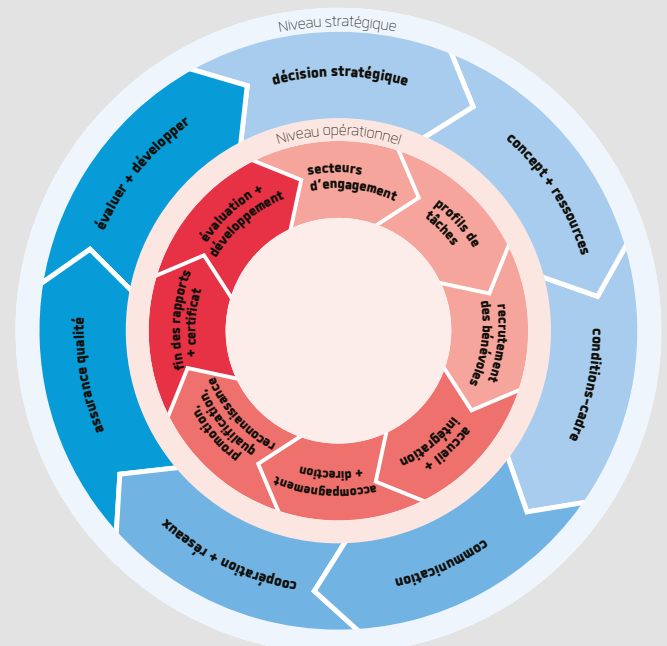
Tous les acteurs, à tous les échelons, doivent faire partie du processus décisionnel et évaluatif. En 2001, benevol a défini les conditions-cadre de mise en œuvre d'un concept de bénévolat, qui tourne autour de cinq axes: planification, organisation, coordination, évaluation et valorisation. Les buts de l'entité doivent concorder avec les motivations des bénévoles. Il doit également être clair que la gestion des volontaires nécessite des ressources humaines et financières. benevol Suisse recommande de prévoir un demi pour cent à un pour cent par volontaire.

Niveau stratégique

Le concept comprend les aspects suivants: responsabilités, conditions-cadre, limite bénévolat/salariat, rapports bénévoles/salariés, accompagnement des bénévoles, défraitements, assurances, droits et devoirs des bénévoles, formation continue, valorisation.

Niveau opérationnel

La coordination des bénévoles est au cœur du pilotage opérationnel.



Cycle de la gestion des bénévoles, benevol Argovie et Berne, 4/2021.
inspiré du modèle de Reifenhäuser et al. (2012)

Freiwilligen-Koordination – ein Auftrag mit Zukunftspotenzial

Freiwilligen-Koordination schafft ein Umfeld, in dem Freiwillige ihre Talente, Zeit und Energie in einer sinnvollen Arbeit einsetzen wollen, um zu gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Besserungen und Entwicklungen beizutragen.

Es wird geschätzt, dass im gemeinnützigen Sektor rund ein Drittel der gesamten Arbeitsleistung durch Freiwillige geleistet wird.¹ Der «Markt» an Freiwilligen ist jedoch begrenzt. Wer sich engagieren will, kann aus einer Vielzahl von Möglichkeiten auswählen. Und sie wählen, was ihnen attraktiv scheint.

Das ist keine Frage des Zufalls. Organisationen haben die Voraussetzungen zu klären und geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Neben dem Freiwilligen-Management und dem Commitment der Leitung zu freiwilligem Engagement ist eine verankerte operative Umsetzung in Form der Freiwilligen-Koordination (FWK) notwendig.

Warum ist Freiwilligen-Koordination relevant?

Das freiwillige Engagement ist eine volkswirtschaftlich bedeutsame Ressource, mit der sorgsam umgegangen werden muss. Es liegt in der Verantwortung der Organisation, die Freude an den Einsätzen und die Motivation zu erhalten, damit das Engagement – auch mit Unterbrüchen und/oder in unterschiedlichen Bereichen – nachhaltig bestehen bleibt.

Freiwilligen-Koordination ist eine Führungsaufgabe ohne Macht und Sanktionsmittel

Die Interessen der Freiwilligen sind nicht immer deckungsgleich mit den Zielen der Organisation. Unterschiedliche Haltungen, beispielsweise der Umgang mit vulnerablen Personen, können zu Unstimmigkeiten führen. Daher ist es wichtig, dass festgelegte Standards vorgängig bekannt sind und im Einsatz gelebt werden.

Freiwilligen-Koordination ist eine anspruchsvolle, komplexe Aufgabe, gilt es doch neben den im Management- und Koordinationsprozess (Modell auf der vorangehenden Seite) dargestellten Aufgaben auch die Besonderheit der Freiwilligen als Anspruchsgruppe in der Organisation zu berücksichtigen. Diese steht daher ebenso im Austausch mit den bezahlten Mitarbeiter*innen, der strategischen Führung und den Leistungsempfängern der Organisation. Im Dialog werden die Rolle, die Position und gegenseitige Erwartungen ausgehandelt, um den Bedürfnissen der Freiwilligen und der Organisation gerecht zu werden. Die Freiwilligen-Koordination baut Brücken zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen.

La coordination des bénévoles, une mission à fort potentiel

La coordination des bénévoles crée un environnement dans lequel les personnes engagées bénévolement veulent mettre leurs talents, temps et énergie au service d'un travail qui contribue à des améliorations sociales, culturelles, économiques et environnementales.

Le bénévolat étant une ressource importante que l'on veut durable, la coordination des bénévoles s'avère une tâche pertinente pour maintenir leur motivation. Elle s'exerce sans contrainte ni obligation et tient compte des aspects suivants:

- Les bénévoles doivent se sentir bienvenu-e-s et leur travail doit être apprécié.
- Il est nécessaire d'entreprendre un dialogue avec le personnel et la direction de l'organisation sur les rôles, les motifs, les buts et les attentes des bénévoles, et d'arriver à harmoniser les intérêts. L'échange et l'appréciation réciproque sont encouragés.

- La direction stratégique informe à l'interne et à l'externe sur la collaboration avec les bénévoles. Tout le monde connaît le pourquoi et le comment de leur engagement.
- Le personnel comprend les rôles et les tâches des bénévoles et ne les considère pas comme des concurrents.
- Le personnel rémunéré participe à la mise au courant des bénévoles sur le fonctionnement de l'organisation et collabore avec eux, créant un esprit d'équipe.
- L'organisation établit un échange avec d'autres organisations qui engagent des bénévoles et des services de placement.
- Lors de la prise de décisions sur la façon d'atteindre les objectifs de l'organisation, les bénévoles sont informé-e-s ou impliqué-e-s.

Pour une coordination réussie des bénévoles, il est essentiel de mettre à disposition les ressources nécessaires, ainsi que de définir la mission. C'est un travail complexe qui exige professionnalisme et des compétences telles que capacité de persuasion et de négociation, plurilinguisme, gestion de la diversité, empathie, sens critique et une approche ouverte des limites du bénévolat.



Das Führen und Begleiten von Freiwilligen ist eine auf den Kontext der Freiwilligenarbeit angepasste Form des Personalmanagements. Daher ist es förderlich, diese Aufgabe in der Nähe der strategischen Führung der Organisation zu positionieren. Freiwillige sind Mitarbeiter*innen im Betrieb, die weder vertraglich gebunden sind noch durch finanzielle Anreize gehalten werden. Zufriedenheit schaffen ihnen die Bedeutsamkeit der Aufgabe, klare Eingrenzung der Aufgabe, Anforderungsvielfalt, Autonomie und Rückmeldungen. Fachliche Unterstützung, die Möglichkeit zu Weiterbildung und Peer-to-Peer-Austausch steigern ebenfalls die Motivation der Freiwilligen. Bürokratie wird von vielen als hinderlich empfunden.

In der Interaktion mit den Beteiligten sind folgende Aspekte zu beachten:

- Respekt und Wertschätzung: Die Freiwilligen fühlen sich willkommen und ihre Arbeit wird verdankt.
- Interessenabgleich und Überzeugungsarbeit: Die Freiwilligen-Koordinator*in führt den Dialog mit Mitarbeitenden und Führungspersonen über die Rolle, die Motive, Ziele und Erwartungen der Freiwilligen und beugt nicht deckungsgleichen Zielen vor, die sich negativ auswirken könnten. Der Austausch und die gegenseitige Wertschätzung zwischen Freiwilligen und bezahlten Mitarbeiter*innen werden gefördert.
- Strategisches Bekenntnis: Die strategische Führung informiert nach innen und aussen über die Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten. Alle wissen, dass, wie viel und wofür Freiwillige eingesetzt werden.
- Rollenklarheit: Das Personal versteht, was die Rollen und Aufgaben der Freiwilligen sind, und empfindet die Freiwilligen nicht als Konkurrenz (und vice versa).

- Teamgeist: Die bezahlten Mitarbeitenden beteiligen sich an der Einführung der Freiwilligen in die Arbeitsweise der Organisation und arbeiten mit den Freiwilligen zusammen.
- Koordination über Organisationsgrenzen hinaus: Austausch mit anderen Freiwilligenorganisationen und Vermittlungsstellen zu Freiwilligenthemen.
- Partizipation und Mitbestimmung: Freiwillige werden bei Entscheidungen, wie die Ziele der Organisation erreicht werden sollen, informiert, berücksichtigt oder aktiv miteinbezogen (z.B. Einsitz in Arbeitsgruppen).²

Voraussetzung für gelingende Freiwilligen-Koordination

Zentral für eine gelingende Freiwilligen-Koordination sind die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen «Zeit, Geld und Know-how» sowie die Ausgestaltung des Auftrags. Leider wird die Freiwilligen-Koordination sehr oft «nur nebenher» ausgeübt, ohne eigenes Stellen- und Anforderungsprofil. In Anbetracht der steigenden Professionalisierung der Freiwilligenarbeit in grösseren Organisationen ist jedoch zu hoffen und zu erwarten, dass sich die Freiwilligen-Koordination mittelfristig zu einem eigenständigen Beruf mit Funktionsbezeichnung entwickelt. Notwendig, um diesen vielseitigen Herausforderungen gerecht zu werden, sind Überzeugungsfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Mehrsprachigkeit, Diversity Management, Empathie, Rückmelde- und Kritikfähigkeit und ein offener Umgang mit Grenzen der Freiwilligenarbeit.

Ein Berufsbild mit hoher Anforderungsvielfalt und vielen Gestaltungsmöglichkeiten!

Christine Brassel

¹ Helmig, Lichtsteiner, Gmür (2010)

² In Anlehnung an «Interaktionale Freiwilligenkoordination» (Quelle: Studer, 2015; Studer und von Schnurbein, 2013)

Kurse/Cours

Lehrgang

Freiwilligen-Koordination

Machen Sie Ihre Organisation zu einem attraktiven Einsatzort. Damit die Freiwilligen ihre Talente, Kenntnisse, Erfahrungen und ihre Zeit sinnvoll einbringen können, müssen Organisationen attraktive Rahmenbedingungen und Einsatzmöglichkeiten anbieten. Der Lehrgang vermittelt Grundlagen und praktische Kenntnisse.

Zielpublikum:

Der Lehrgang richtet sich an Verantwortliche in der Freiwilligenarbeit, sowohl angestellte wie auch ehrenamtliche.

Themen:

Grundlagen der Freiwilligenarbeit / Ethische, philosophische und rechtliche Aspekte / benevol-Standards und Merkblätter / Funktion und Kosten der Freiwilligenarbeit / Verankerung in der Organisation / Chancen und Grenzen / Freiwillige suchen, begleiten, anerkennen und verabschieden / DOSSIER FREI-WILLIG ENGAGIERT / Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien / Erfahrungsaustausch

Daten:

Mittwoch, 20. und 27. Oktober sowie 3. November
jeweils 9.15–17.15 Uhr
Mittwoch, 9. Februar 2022, 14.00–17.00 Uhr

Kursleitung:

Christine Brassel, Geschäftsleiterin benevol Biel-Bienne und Umgebung
Doris Widmer, Geschäftsleiterin, und Barbara Richiger, Kommunikation, benevol Bern

Kursort:

benevol Biel, Bahnhofstrasse, 2502 Biel

Kosten:

Fr. 430.– für Mitglieder der benevol Fachstellen Bern oder Biel-Bienne und Umgebung
Fr. 480.– für Personen, die im Kanton Bern wohnen oder arbeiten
Fr. 740.– für alle andern

Anmeldung:

bis **20. September 2021** an benevol Biel, Tel. 032 322 36 16, oder info@benevol-bielbienne.ch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Formation en Suisse romande

Les formations sont prioritairement destinées aux associations actives dans les cantons d'origine. Des listes d'attente sont proposées aux organisations actives dans d'autres cantons qui souhaitent s'y inscrire.

Réseau Bénévolat – Netzwerk Fribourg, Link: bit.ly/FriCours
Espace bénévole Neuchâtel, Link: bit.ly/2yGmn40
Bénévolat-Vaud, Link: bit.ly/2xBnhyV

Juristische Aspekte der freiwilligen Tätigkeit

Freiwilliges Engagement ist vielfältig – und damit sind es auch seine rechtlichen Aspekte. Einsatzorganisationen und Freiwillige sind sich oft nicht bewusst, welche Rechte und Pflichten entstehen. Erst bei Unstimmigkeiten stellt man sich die entsprechenden Fragen. Der Workshop will potenzielle Konflikte aufgreifen und gemeinsam mit den Teilnehmenden praktikable Lösungen finden und für den Alltag vorsorgen.

Datum:

Donnerstag, 24. Juni 2021, 17.30–20.00 Uhr

Kursleitung:

Walter Wagner, Rechtsanwalt und Präsident Stiftungsrat benevol St. Gallen

Kursort:

Pfarrrei St. Benignus, Schärackerstrasse 2, 8330 Pfäffikon ZH, Saal A

Kosten:

Fr. 75.– für Partner von benevol Zürioberland
Fr. 100.– für alle anderen
inkl. Broschüre «Juristische Notizen zur Freiwilligenarbeit», Getränke und ein kleiner Imbiss.

Anmeldeschluss:

13. Juni 2021

Führen und Begleiten von Freiwilligen

Worin liegen die Besonderheiten der Führung von Freiwilligen und wie lässt sich die Führungsrolle im Spannungsfeld von unterschiedlichen Anforderungen und Erwartungen sinnvoll gestalten? Wie kann Verbindlichkeit, Abgrenzung, Überforderung, Wertschätzung, aber auch Mitsprache bewusst gestaltet werden?

Datum:

Donnerstag, 28. Oktober 2021, von 18.00–21.00 Uhr

Kursleitung:

Hubert Kausch, Leiter Freiwilligenarbeit, Schweizerisches Rotes Kreuz Zürich

Kursort:

benevol Aargau, Entfelderstrasse 11, Aarau

Kosten:

Fr. 45.– für Träger
Fr. 60.– für Mitglieder
Fr. 90.– für Weitere
inkl. kleinem Imbiss und Getränk

Anmeldeschluss:

Mittwoch, 13. Oktober 2021

Exposition «Bénévoles»

À travers la présentation de vingt personnes engagées en région biennoise, l'exposition «Bénévoles» de l'Association Présences veut rendre hommage aux bénévoles d'ici et d'ailleurs. Ils et elles investissent gratuitement de leur temps, de leur savoir-faire, et de leur enthousiasme pour les autres, souvent anonymement, et contribuent pourtant largement à donner à notre société un visage plus humain.

Avec la complicité de la photographe Iara Vega Linhares, l'Association Présences braque les projecteurs de manière éphémère vers ces travailleurs de l'ombre.

Dates et lieux:

20 août au 1^{er} octobre à l'Eglise du Pasquart – Vernissage le 20 août 2021 à 18 h.

CAS Freiwilligen-Management

In diesem Lehrgang werden neben praktischen Managementtheorien vertiefende Kenntnisse zur nachhaltigen Förderung von Freiwilligenarbeit und deren strategischer Verankerung innerhalb der Organisation vermittelt.

Der CAS bietet zudem die Chance, sich in einem aktuell neu entstehenden Berufsfeld (weiter) zu qualifizieren. Der CAS umfasst 12 Unterrichtstage und ist in vier Module eingeteilt:

- Grundlagen des Freiwilligen-Managements
- Projekt- und Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit
- Organisationale Verankerung
- Personalmanagement

Zielpublikum:

Der Lehrgang richtet sich an Personen, die verantwortlich sind für die Freiwilligenarbeit in einer Organisation oder die privat einen Bezug zum Thema haben. Angesprochen werden Mitarbeitende aus Non-Profit-Organisationen, z.B. aus dem sozialen und ökologischen Bereich, Sport- und Kulturvereinen, Kirchen, Politik, Gewerkschaften, Verbänden usw.

Daten 2021/2022:

Start: 18. August 2021, Ende: 19. März 2022

Kursort:

Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Wirtschaft, Riggbachstrasse 16, 4600 Olten

Kosten:

Gesamter CAS: Fr. 5200.– (inkl. Unterlagen), zahlbar in vier Raten. Ein Modul Fr. 1400.– (inkl. Unterlagen).

Kontakt und Anmeldung:

Karin Freiermuth, Tel. 062 957 20 18, karin.freiermuth@fhnw.ch.
Online-Anmeldung erwünscht: www.fhnw.ch

Hinweise/Suggestions

Freiwilligenmanagement in der Praxis

Das Buch wirft einen Blick in Organisationen, die Instrumente des Freiwilligenmanagements praktisch anwenden. Zudem werden aktuelle Themen vertieft, die für die Zusammenarbeit mit Freiwilligen relevant sind. In 22 Interviews wird berichtet, wie sich eine produktive Engagementkultur entwickelt – aber auch, welche Hindernisse sich bei der Umsetzung auftun. Vor dem Hintergrund theoretischer Überlegungen und eigener Praxis verdichtet das AutorInnenteam diese Erfahrungen und wirft Schlaglichter auf relevante Aspekte des Freiwilligenmanagements.

Carola Reifenhäuser, Hartmut Bargfrede, Sarah G. Hoffmann, Oliver Reifenhäuser, Peter Hölzer, Elisabeth Ternyik, Christine Dotterweich. ISBN 978-3-7799-3408-0, 230 Seiten, 2016, Beltz Juventa, Weinheim

Freiwilligenarbeit

Einführung in das Management von Ehrenamtlichen in der Sozialen Arbeit

Das Ehrenamt in Deutschland steht vor einem deutlichen Umbruch, auf den Soziale Dienste und Einrichtungen reagieren müssen. Dieser Band bündelt die zentralen Fragestellungen und Ansätze für praxisorientierte Lösungen aus der Sicht unterschiedlicher Fachdisziplinen. Er wendet sich an Verantwortliche der öffentlichen Sozialverwaltung und an Wirtschaftsunternehmen, vor allem jedoch an PraktikerInnen und Studierende der Sozialen Arbeit und des Sozialen Managements.

Doris Rosenkranz, Angelika Weber. ISBN 978-3-7799-1959-9, 296 Seiten, 2012 (2. Auflage), Beltz Juventa, Weinheim

Handbuch Professionsentwicklung

Kapitel Professionalisierung und Freiwilligenarbeit

Das Handbuch hat den Anspruch, Professionsentwicklung als absichtsvollen, geplanten Veränderungsprozess einer Berufsgruppe und ihrer jeweiligen Akteure mit der Absicht, gesamtgesellschaftliche Entwicklungsaufgaben wahrzunehmen, darzustellen. Es grenzt sich damit dezidiert vom gängigen Professionalisierungsbegriff ab.

Neufeind, Max/Wehner, Theo (2016), S. 262-271; In: Dick, Michael/Marotzki, Winfried/Mieg, Harald (Hrsg.): Handbuch Professionsentwicklung. ISBN 978-3-8252-8622-4, 638 Seiten, 2015, Julius Klinkhardt Verlagsbuchhandlung, Bad Heilbrunn

Le management des bénévoles, entre outils et valeurs

Une approche par les paradoxes

Les structures associatives sont aujourd'hui de plus en plus contraintes de justifier la qualité de leur gestion en se professionnalisant et en adoptant des outils venus du monde marchand. Une littérature démontre les contradictions au cœur de ce phénomène. La recherche explore ces paradoxes. Elle met au jour les représentations que les bénévoles ont des valeurs de l'association dans laquelle ils s'engagent et des outils de management que celle-ci déploie. Ce faisant, les auteurs proposent une typologie originale des profils des bénévoles. *Marie Cousineau, Sébastien Damart, dans Revue française de gestion 2017/1 (N° 262), pages 19 à 36, 18 pages, électronique uniquement, website: bit.ly/RevueFdegestion*

Le management du bénévolat

La gestion des ressources humaines et, plus généralement, le management, tels qu'ils se présentent dans les manuels de gestion, s'adressent traditionnellement à la relation aux salariés. Or l'ampleur du bénévolat (ses formes, chiffres, types d'organismes) et ses particularismes, justifient une approche spécifique. Selon une étude de l'INSEE (2002) le bénévolat en France représentait 12 millions de personnes dont 77,7 pour cent sont des bénévoles réguliers, 1307 milliard d'heures travaillées, soit 817 000 équivalents temps plein. Le bénévolat n'est d'ailleurs pas uniquement destiné à nourrir le terrain associatif: associations, mais aussi mutuelles, coopératives, villes, hôpitaux, etc., sont de grands «employeurs» de bénévoles. Cet ouvrage vise ainsi à combler un manque opérationnel sur ce volet méconnu du management, dans un contexte de concurrence accrue et de professionnalisation des associations. Après une partie consacrée aux fondements et définitions du bénévolat, l'essentiel de l'ouvrage est consacré aux outils opérationnels du management des bénévoles. Un chapitre spécifique traite du management des élus (membres du conseil d'administration), bénévoles au statut particulier. Cet ouvrage pratique et directement opérationnel s'adresse aux enseignants et étudiants des filières spécialisées en économie sociale, ainsi qu'aux formateurs et consultants qui interviennent dans ce champ, et aux associations, mutuelles, coopératives et fondations qui emploient des bénévoles.

Laurent Pujol, ISBN 978-2711758050, 199 pages, 2009, Vuibert, Paris

Vive le futur!

benevol-Aktuell-actuel

Am 6. Mai 2021 haben die Mitgliederversammlungen der Trägervereine benevol Bern und benevol Biel-Bienne und Umgebung der Fusion zugestimmt. Gleichtags wurde der neue Verein «benevol Kanton Bern / benevol canton de Berne» gegründet, mit dem Auftrag, das Engagement im ganzen Kanton zu fördern.

Die Neuausrichtung und der Zusammenschluss wurden sorgfältig und unter Einbezug der Mitgliedorganisationen und des Personals vorbereitet. Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern begrüsst diesen Schritt. Dienstleistungen in den Bereichen Vermittlung, Bildung und Gemeinden sollen auf den ganzen Kanton ausgeweitet werden.

«Es ist eine Chance für das Engagement im Kanton Bern»

Die beiden Standorte Bern und Biel sollen erhalten bleiben, ebenso die beiden verankerten Schwerpunkte «Begleitung von Einsatzorganisationen» und «Niederschwellige Bildungsangebote im Bereich Freiwilligenarbeit». Ein besonderes Augenmerk gilt dem Ausbau des Angebots für Gemeinden.

Dem Antrag zur Fusion stimmte die Mitgliederversammlung von benevol Biel-Bienne einstimmig zu. Die Mitglieder von benevol Bern stimmten mit 20 Ja bei 2 Enthaltungen und ohne Gegenstimme zu.

Der neu gegründete Verein «benevol Kanton Bern / benevol canton de Berne» wird seine Aktivitäten 2022 offiziell aufnehmen, im laufenden Jahr werden die Angebote weiterentwickelt und die Geschäftsstellen von Bern und Biel zusammengeführt. Der Tagespräsident Jan Gnägi ist überzeugt: «Der eingeschlagene Weg ist eine Chance für das freiwillige Engagement im Kanton.»

Le 6 mai 2021, les membres des assemblées générales des associations de soutien benevol Bern et benevol Bienne et environs ont approuvé la fusion des deux associations. La nouvelle entité benevol canton de Berne / benevol Kanton Bern a été fondée le même jour, dans le but de promouvoir l'engagement bénévole dans l'ensemble du canton.

La restructuration et l'intégration des deux entités avaient fait l'objet d'une préparation soignée incluant les organisations membres et le personnel. La Direction de la santé, des affaires sociales et de l'intégration du canton de Berne salue cette démarche. Les services dans les domaines du placement et de la formation des bénévoles, ainsi que de la collaboration avec les communes, seront étendus à tout le canton.

«C'est une opportunité pour le bénévolat dans notre canton»

Les deux sites de Berne et de Bienne sont maintenus et poursuivront leur mission dans les deux domaines clés que sont l'accompagnement aux organisations engageant des bénévoles et la création d'offres de formation facilement accessibles dans le domaine du bénévolat; un accent particulier sera mis sur les offres destinées aux communes.

La proposition de fusion a été approuvée à l'unanimité par l'assemblée générale de benevol Bienne-Biel, et les membres de benevol Bern l'ont acceptée à l'unanimité moins deux abstentions.

L'association benevol canton de Berne / benevol Kanton Bern nouvellement créée démarrera officiellement ses activités à partir de 2022. Dans l'intervalle, il est prévu de développer les activités et de fusionner les entités de Berne et de Bienne. Jan Gnägi, qui a présidé l'assemblée de fondation, en est convaincu: «La voie que nous avons décidé d'emprunter est une opportunité pour l'engagement bénévole dans notre canton.»

«benevol Kanton Bern / benevol canton de Berne»

Co-présidence Annekäthi Bischoff et Peter Walther-Müller

Comité / Vorstand: Philippe Daucourt, Bruno Flückiger, Christine Möschler, Jürg Walker

Freiwilligen-Management in der Praxis

Wie werden Freiwilligen-Management und Freiwilligen-Koordination in der Praxis angewendet? Dies wollten wir wissen von der Vereinsgründerin Regula Ringgenberg, Angelika Koprio vom WWF Bern und Robi Müller, Fachstelle kijufa in Ittigen.

Regula Ringgenberg arbeitete in der Tagesschule Heimberg, als Eltern vermehrt um Unterstützung baten: «Sie fragten, ob wir sie beim Ausfüllen von Formularen für die Schule unterstützen könnten und ob es eine Schreibstube gebe, wo ihnen bei der Alltagskorrespondenz geholfen wird.» Sie recherchierte und stellte fest, dass niederschwellige regionale Angebote nicht mehr existierten. «Meine Geschwister und ich wuchsen in einem sozial engagierten Elternhaus auf, es ist für uns selbstverständlich, anderen zu helfen. Für andere da zu sein, ist auch ein Pfeiler meines christlichen Glaubens, es war für mich klar: Ich will Abhilfe schaffen.»

«Netzwerk für hilfreiche Begegnungen»

Im Februar 2021 gründete Ringgenberg zusammen mit vier weiteren Vorstandsmitgliedern den Verein «Connect». «Wir wollen mit anderen Freiwilligen hilfreiche Alltagsangebote ausarbeiten und anbieten. Doch ich hatte keine Ahnung wie freiwilliges Engagement organisiert wird. Mein Rüstzeug holte ich mir im benevol-Lehrgang Freiwilligen-Koordination. Nach dem Kurs vertiefte ich mich in das Vereinswesen und baute mein Netzwerk weiter aus. Ich bin so dankbar für all die Wegbegleiterinnen und -begleiter! Alle waren bereit, ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu teilen.» Bis zur Vereinsgründung war Regula Ringgenberg damit beschäftigt, Konzepte für den Verein und die Freiwilligenarbeit, Statuten und Arbeitspapiere zu verfassen und Vorstandsmitglieder zu finden. «Wenn du so weit bist, mache ich mit», hiess es aus dem Bekanntenkreis der gebürtigen Heimbergerin. «Es war hilfreich, dass ich im Dorf und in der Schule gut verankert bin. Ich konnte so Menschen für die Vorstandsarbeit anfragen, denen ich vertraue und von denen ich weiss, sie wollen gemeinsam etwas bewirken.» Aktuell sucht der «Connect»-Vorstand einen geeigneten Raum, um das geplante Schreibatelier zu eröffnen. «Ich freue mich darauf, die Theorie in der Praxis umzusetzen und Freiwillige als Koordinatorin begleiten und fördern zu dürfen. Wer eine gute Idee hat, dem empfehle ich: Hab Vertrauen in dich und andere, gib nicht schnell auf, sondern such dir Unterstützung und baue ein starkes Netzwerk.»

Im Wandel der Zeit

Robi Müller ist seit 25 Jahren Teammitglied der kijufa – Kinder- und Jugendfachstelle Ittigen. Er koordiniert die Freiwilligen, die bis 2020 von Ostern bis Weihnachten auf dem Robinsonspielplatz im Kappelisacker jeden Mittwoch Spielaktionen mit dem Team der kijufa planten und durchführten. «Bis vor zwölf Jahren waren viele Mütter und ein paar Väter aktiv mit dabei. Heute ist das anders, beide Elternteile arbeiten – weil das nötig ist –, und da bleibt nicht mehr viel Zeit für ein Engagement. Mich beschäftigt dieser Umstand sehr. Ich wünschte mir, dass Care-Arbeit und Freiwilligenarbeit derart aufgewertet würden, dass man noch genügend Zeit und Energie für ein Engagement findet.»

Heutzutage ist «Ittigen spielt» in allen Quartieren etabliert und wird weitgehend durch das kijufa-Team selbst betreut. Bei Aktivitäten auf dem Robinsonspielplatz sind einzelne Freiwillige noch mit dabei. «Stolpersteine in der Koordination habe ich kaum, und wenn, dann sind sie äusseren Umständen geschuldet, die ich nicht ändern kann. Die Bereitschaft, eine freundliche Beziehung zu den Freiwilligen aufzubauen, ist für mich die Grundvoraussetzung. Darauf kann ich eine gute Begleitung im Einsatz aufbauen, dazu gehört für mich auch, die Wünsche der Freiwilligen zu kennen. Zum Beispiel, wie sie den Kontakt während des Einsatzes zu den Kindern pflegen möchten, oder welche Tätigkeiten sie bevorzugen, das ist sehr unterschiedlich.» Partizipation wird in Ittigen grossgeschrieben. Freiwillige werden in die Denkprozesse des kijufa-Teams miteinbezogen, sie dürfen das Programm mitgestalten und sind zu allen Spielplatz-Sitzungen eingeladen. «Der Zugang zum Engagement muss niederschwellig sein, das wollen wir bewahren. Ich bin sowohl fürs Management zuständig, gestalte also die Rahmenbedingungen, als auch in der Koordination tätig, wo ich Freiwillige gewinne, einführe, begleite und auch verabschiede. Die Kinder- und Jugendarbeit ist per se Beziehungsarbeit, deshalb ist es für mich ganz natürlich, die Beziehung zu meinen Freiwilligen zu pflegen.»

Partizipation ist das A und O

Angelika Koprio ist seit gut 10 Jahren begeisterte Freiwilligen-Koordinatorin. Sei es als Mitarbeiterin oder als Vorstandsmitglied, sie liebt es, mit anderen Menschen etwas auf die Beine zu stellen. «Beim WWF Bern definieren wir Organisationsziele, diese können wir dank unseren Engagierten erreichen. Viele sind Experten-Freiwillige, und wir alle Teil einer Lern- und Mitwirkungsorganisation. Die Motivation, bei uns mitzuwirken, ist sehr gross.» Die Freiwilligen-Koordinatorin ist überzeugt: «Partizipation ist wichtiger als Geschenke oder Glückwunschkarten. Für mich ist Teilhabe die wichtigste Form der Wertschätzung, welche wiederum das A und O einer gelingenden Koordination ist.» Ihre Arbeit sieht sie primär darin, alles zu erledigen. «Was Freiwillige nicht gerne tun», sprich den Papierkram oder Besprechungen organisieren. «Ein positiver Nebeneffekt von Covid-19 ist für uns, dass sich viel mehr Leute an den Teamsitzungen beteiligen. Sie können sich via Videokonferenz einbringen, das hat die Teilhabe nochmals erhöht. Überregionale Projekte haben ebenfalls zugenommen, das wirkt sich positiv auf die verschiedenen Gruppen aus. Freiwillige der Wassergruppe Bern vernetzen sich z.B. mit anderen Mitstreiterinnen und Mitstreitern in Solothurn, was sie wiederum in ihrer lokalen Arbeit stärkt.» Freiräume mit klaren Regeln zu schaffen und den persönlichen Kontakt zu pflegen, sind die Hauptpfeiler ihrer Freiwilligen-Koordination: «Ja, es ist zeitaufwendig, aber es lohnt sich, mit meinen Engagierten zu reden! So weiss ich, wo die oder der Freiwillige steht und was ich tun kann, damit das Engagement gelingt.»

Barbara Richiger

La force des petites organisations

Nous rencontrons Denise Cattin pour SOS Futures Mamans, Marion Weick pour FamiPlus et Cédric Hiltbrand pour les Samaritains de Tramelan pour un entretien croisé sur leurs expériences.

Nos trois responsables occupent allègrement et avec la distance nécessaire la salle de conférence de benevol Bienne et environs. Jacques Walliser de Procap, en quarantaine, ne pourra hélas pas être présent.

En quelques mots, présentez-nous votre organisation

«SOS Futures Mamans met gratuitement à disposition des habits pour bébés et enfants ainsi que du petit mobilier, des poussettes et autres accessoires. Elle prend également en charge certains frais comme des langes et étudie les demandes d'aide financière», informe Mme Cattin.

«FamiPlus, centre de rencontres de familles, propose des jeux, du bricolage et des échanges. Elle offre également une possibilité de réinsertion avec un faible défraiement par heure. Son statut est donc intermédiaire par rapport au bénévolat», poursuit Mme Weick.

«Les samaritains de Tramelan s'occupent de la promotion de la santé, de réanimation cardiaque et sont présents là où le besoin s'en fait sentir», clame M. Hiltbrand.

Après les présentations d'usage, le courant passe. Les participants se rejoignent dans leur vision et portent chacun leur organisation à bras-le-corps. S'en suit un partage animé.

Quel est le principal défi dans votre tâche de coordination des bénévoles?

Cédric Hiltbrand, CH: «Sans aucun doute, trouver des bénévoles. Les réseaux sociaux fonctionnent pour des mandats ponctuels uniquement. Par contre, les jeunes dès 18 ans semblent s'engager corps et âme d'après mon expérience.»

Marion Weick, MW: «Oui, il est difficile de trouver des personnes adéquates qui veulent s'investir dans le comité. Peut-être dû à sa connotation rébarbative.»

Denise Cattin, DC: «Pour nous, il s'agit de trouver la relève, des personnes jeunes pour renouveler le comité ainsi que pour les tâches pratiques. Sans cela de nouvelles structures, pourtant nécessaires, sont très difficiles à mettre en place.»

Comment gérez-vous l'engagement/la présence des bénévoles?

DC: «Il y a eu des problèmes d'absentéisme, où le rôle du bénévole n'était pas vraiment compris par les volontaires. Suite à la mise en place d'une charte avec des règles claires, cela a été résolu. Signer la charte clarifie. Cela devient un contrat, donc, un devoir de loyauté pour ils et elles.»

MW: «Nous n'avons pas ce problème. Nous avons un plan de présences d'un mois à l'autre qui, en principe, est respecté.»

CH: «Nous n'avons pas ce souci. Sur les 8 bénévoles actuellement actifs pour les samaritains de Tramelan, 5 s'appellent Hiltbrand! Nous aurions besoin d'atteindre le nombre de 15 à 20 bénévoles. Avis aux amateurs!»

Voyez-vous des possibilités d'améliorer l'attractivité du bénévolat, sa reconnaissance?

CH: «Oui, pour cela, il faudrait que le travail souterrain fait par les bénévoles puisse être valorisé, mis en lumière. La communication, la valorisation du bénévolat devraient être une priorité. Les Samaritains offrent des cours d'une grande valeur pédagogique. Ils sont gratuits pour autant que l'on s'engage sur du long terme. Nous fêtons également Noël avec un souper.»

DC: «Chez nous, il est naturel de rembourser les frais. À Noël, nous écrivons aussi une lettre aux bénévoles. La reconnaissance vient souvent de ceux qui sont aidés et c'est très gratifiant pour les bénévoles également.»

MW: «Pour une certaine tranche de la population, avoir un travail de quelques heures par semaine est déjà toute une reconnaissance. Nous offrons cela. Peut-être qu'une meilleure communication serait nécessaire auprès des <bénévoles> concernant la structure de l'organisation.»

Jacques Walliser de Procap, abonde par écrit dans le même sens.

Les petites associations peuvent aider dans l'immédiateté et sans grandes formalités. Pour avoir accès au recrutement de bénévoles, il s'agit d'être présent dans la société, près de la population, régulièrement dans les médias. La pierre angulaire pour ce faire reste la visibilité. Si on y ajoute la juste reconnaissance du bénévolat à tous les niveaux, le succès est garanti.

Antonia Zbinden

www.sosfuturesmamans.net

www.famiplus.ch

www.samaritains-tramelan.ch



Das «DOSSIER freiwillig engagiert»

Wer sich engagiert, entwickelt sich weiter. Das lohnt sich, zum Beispiel dank einem Praktikum, oder einer Integrationszulage. Das «DOSSIER» schlägt dabei die Brücke zwischen Engagement, Wirtschaft und Staat.

2012 führte eine breite Trägerschaft das «DOSSIER freiwillig engagiert» ein; sie reicht von benevol über die Kirchen bis hin zu Swiss Olympics. Die Mappe hält fest, welche Weiterbildungen im Rahmen einer Freiwilligen-Tätigkeit besucht wurden, was für Einsätze geleistet und wie diese ausgeführt wurden. Seither ist das «DOSSIER» ein fixes Instrument in der Freiwilligen-Koordination. Es bezeugt die Wertschätzung der Einsatzorganisation und alle Freiwilligen haben ein Anrecht darauf.

«Ich habe eine Stelle gefunden!»

Wer kein aktuelles Arbeitszeugnis vorweisen kann, hat es sehr schwer auf dem Arbeitsmarkt. Dies bezeugte ein Familienvater, der bei benevol Bern in einer Beratung war: «Ich will keine Sozialhilfegelder beziehen, aber es bleibt mir nichts anderes übrig. Meine Bewerbungen werden nicht beantwortet, und wenn ich nachfrage, wird mir vorgeworfen, dass ich keine aktuellen Referenzen vorweisen kann.» Motiviert engagierte sich der Kaufmann in einem Sozialeinsatz. Die Familie war auch froh über die Integrationszulage. Mit dieser werden Leistungen nicht erwerbstätiger Personen für ihre soziale und/oder berufliche Integration finanziell anerkannt. Die Integrationszulage beträgt je nach erbrachter Leistung und deren Bedeutung in der Regel zwischen 100 und 300 Franken pro Person und Monat.

Nach drei Monaten Einsatz teilte der 40-Jährige mit: «Ich fasste wieder Mut und wurde selbstsicherer. Es war ein gutes Gefühl meine Freiwilligen-Koordinatorin als Referenz angeben zu können, und sie verfasste auch einen Nachweis. Den legte ich allen Bewerbungen bei. Und es hat funktioniert! Ich fange in zwei Wochen in der Finanzabteilung meines neuen Arbeitgebers an. Übrigens, ich werde Freiwilliger bleiben, einfach nur noch zweimal pro Monat.»

Ähnliches hören wir von Studierenden, die ein Praktikum suchen, oder Lehrstellensuchenden sowie Fremdsprachigen. Damit Nachweise ihre Wirkung optimal entfalten, braucht es aussagekräftige Texte. Hierbei dient der DOSSIER-Generator, mit dem in wenigen Schritten Fähigkeiten und Kompetenzen ausgewiesen werden können. Die Textbausteine sorgen für qualitätsvolle Aussagen und decken ein breites Spektrum an freiwilligen Aufgaben ab.

Wertschätzung

Mitwirkung- und Entfaltungsmöglichkeiten bilden die Grundlage für eine wertschätzende Freiwilligen-Koordination. Ein herzliches Merci ist und bleibt der schönste Dank. Die selbstverständliche Führung des «DOSSIER freiwillig engagiert» ist die dritte Säule für ein nachhaltiges Engagement. Freiwilligen dient es auf vielfältige Weise, manchmal hilft es sogar dabei, sich wieder als wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu fühlen. Eine 30-Jährige berichtete uns: «Familienmitglieder sagten mir ins

Gesicht, ich sei einfach zu faul zum Arbeiten. Sie wollten nicht begreifen, dass ich wegen meiner psychischen Erkrankung meinen Beruf aufgeben musste. Sie wollten nicht sehen, wie ich darunter litt. Gezeigt habe ich den erhaltenen Nachweis den Verwandten nicht, aber ich begegne ihnen nun anders. Ich weiss wieder, was ich wert bin. Schwarz auf weiss steht im «DOSSIER», wie feinfühlig und kompetent ich die mir Anvertrauten auf der Palliativ-Abteilung begleite!»

Barbara Richiger

Le DOSSIER BÉNÉVOLAT

Qui s'engage se développe davantage. Lorsqu'une personne fait un stage ou suit un programme d'insertion professionnelle comme bénévole, le DOSSIER l'aide à faire le lien avec l'économie et l'État.

Depuis 2012, le DOSSIER BÉNÉVOLAT atteste des formations suivies dans le cadre d'une activité bénévole, ainsi que de la nature des engagements effectués. Faisant partie intégrante de la coordination des bénévoles, c'est une reconnaissance des organisations qui les engagent. Tous les bénévoles sont en droit de l'exiger.

Sans références professionnelles récentes, le marché du travail est difficile d'accès. Or, le bénévolat peut ouvrir des portes, comme dans le cas de ce père de famille pour qui c'était réconfortant d'avoir la coordinatrice comme référence. «Elle m'a aussi fourni un certificat que j'ai pu joindre à mes candidatures», dit-il. Et cela a fonctionné!

Étudiants, apprentis ou ressortissants de langue étrangère témoignent dans le même sens. Pour prouver leurs compétences, il leur faut des attestations. C'est là qu'intervient le générateur de dossiers en proposant un large éventail de textes bien formulés.

Offrir des possibilités de participation et de développement constitue la base d'une reconnaissance des bénévoles. Le DOSSIER favorise un engagement durable.

www.dossier-freiwillich-engagiert.ch
www.dossier-benevolat.ch

La gestion dans tous ses états

La fée du bénévolat a touché fortement ce quadragénaire bénévole engagé depuis de nombreuses années dans une multitude de tâches. Titus Sprenger, chef de projet IT, gestionnaire, business analyst et réviseur entre autres activités, est également conseiller de Ville à Bienne. Ce boulimique de travail utilise actuellement à 100% ses larges compétences pour le bénévolat pendant son année sabbatique.

Que fait un natif de Glaris à Bienne?

«Mon oncle et ma tante habitaient à l'époque à la place Centrale. Quand nous venions les visiter, pour moi qui venais de la campagne, voir les bus tourner sous les fenêtres était fascinant. J'ai toujours gardé un merveilleux souvenir de ces années. Par la suite, après un séjour à Lausanne, j'ai voulu récupérer la richesse du bilinguisme et l'ouverture d'esprit qui règne ici et je suis venu m'y installer en 2007. Je me suis également investi dans la politique locale dès 2015.»

Quelles tâches assumez-vous en tant que bénévole?

«Je suis trésorier de l'association FAIR et membre du comité d'organisation de la *Haus pour Bienne*. L'administration, les finances, le réseautage et la communication font également partie de mes tâches. En ce qui concerne la *Haus pour Bienne*, je la représente et suis responsable de tout ce qui concerne son infrastructure au sens large. Cela donne la possibilité à la population d'avoir accès gratuitement à différents cours, comme par exemple de langues, de couture, ainsi qu'à l'utilisation des locaux pour des ateliers ou des événements pour concerts, pour des présentations ou à titre privé.»

Dans cet espace, Titus Sprenger peut également s'adonner avec plaisir à la réfection des locaux, mettre la main à la pâte et ainsi combler son côté bricoleur. Ce coordinateur et organisateur né à l'esprit brouillonnant d'idées donne l'image d'un chef d'orchestre attentif à la mélodie dans son ensemble. «J'accepte les critiques constructives, mais je défends les droits coûte que coûte», déclare-t-il.

Quelle est votre motivation à faire du bénévolat?

«Avec le bénévolat on peut faire changer les choses. Ça m'apporte d'excellentes expériences, ça m'ouvre l'esprit et ça m'empêche de m'enfermer dans ma bulle. Je reçois une reconnaissance et je donne ainsi quelque chose à la communauté. C'est également une très bonne opportunité d'entrer en contact avec des cercles ou des personnes d'horizons différents.»

Y a-t-il des défis dans vos tâches?

«Au point de vue professionnel, la gestion était un terrain connu pour moi. Toutefois, trouver des bénévoles dans un contexte de plus en plus complexe, plus exigeant, devient difficile. Il n'est pas toujours possible de trouver des volontaires et dans ce cas, des personnes rémunérées doivent finalement être engagées afin de pouvoir poursuivre ou augmenter certaines activités. Ceci est probablement dû au fait que de plus en plus d'associations ouvrent leurs portes au bénévolat.»



Qu'est-ce que c'est pour vous le bénévolat?

«C'est une bonne opportunité pour entrer dans un nouveau monde!»

Nous vous le souhaitons très heureux, M. Sprenger. Merci à vous!
Antonia Zbinden

www.hauspourbienne.ch

Facettenreiches Freiwilligen-Management

Seit vielen Jahren ist Titus Sprenger vielfältig als Freiwilliger engagiert. Der IT-Projektleiter, Wirtschaftsinformatiker, Business Analyst und Revisor ist auch Stadtrat von Biel.

Wie engagieren Sie sich freiwillig?

«Ich bin Kassier bei FAIR und DK-Mitglied des <Haus pour Bienne>. Ich repräsentiere es und bin für die Infrastruktur zuständig. Die Bevölkerung kann hier gratis Sprach-, Näh- und andere Kurse besuchen, oder Räume für Workshops, Konzerte und Aufführungen oder für private Zwecke nutzen. Daneben bin ich in der Administration, den Finanzen, im Networking und der Kommunikation aktiv.»

Was motiviert Sie zur Freiwilligenarbeit?

«Ich kann etwas verändern, geniale Erfahrungen machen, meinen Horizont erweitern und aus meiner Blase ausbrechen. Ich erlebe Anerkennung und trage zum Gemeinwohl bei. Es ist auch ein idealer Ort, um neuen Personengruppen zu begegnen.»

Wo erleben Sie Herausforderungen?

«Das Management kenne ich von der Arbeit. Aber das Umfeld, um neue Freiwillige zu finden, wird immer komplexer und anspruchsvoller. Nicht immer ist es möglich, weshalb es dann zu bezahlten Anstellungen kommt, um gewisse Aktivitäten aufrechtzuerhalten oder auszubauen. Dies hat wohl mit dem boomenden Angebot an Freiwilligenarbeit zu tun.»

Aktuelle und spannende Einsätze für Sie herausgepickt! Detailinformationen finden Sie auf www.benevol-jobs.ch, oder rufen Sie uns an.

benevol Bern 031 312 2 312

Kochen für armutsbetroffene Menschen

«Pinto», die mobile Berner Interventionsgruppe für eine konfliktfreie Koexistenz aller Bevölkerungsgruppen, sucht neue Kochteams.

Für das **kostenlose warme Sonntags-Znacht für armutsbetroffene Menschen**. Jeweils Sonntag um 18 Uhr, ein Einsatz dauert ca. 3 bis 4 Stunden, der Einkauf wird eigenständig gemacht, die Kosten zurückerstattet. Aktuell kochen wir 50 Portionen für im Schnitt 35-45 Gäste. Schauen Sie vorbei!

Kontakt: Pinto, Matthias Wyss, Telefon: 031 321 75 64, matthias.wyss@bern.ch, www.bern.ch/pinto

Pro Natura Berner Mittelland

Sie haben Interesse und Kenntnisse in Naturthemen und/oder sind PraktikerInnen für Arbeitseinsätze in der Natur oder Sie möchten aktiv im Vorstand mitarbeiten? Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen! Bei uns können Sie eigene Ideen und Projekte zur Förderung der Biodiversität umsetzen.

Kontakt: Bruno Holenstein, Telefon: 031 332 88 28, mittelland@pronatura.ch

Musikfestival Bern

Für die Festivalzeit vom 1. bis 5. September suchen wir Unterstützung! Bist du über 18 Jahre alt, offen, freundlich, zuverlässig und hast Lust auf eine Aufgabe im kulturellen Umfeld? Dann freuen wir uns sehr auf deine Kontaktaufnahme! Mitmachen kannst du beim Einlass, im Bereich Besucherbetreuung sowie für leichte Aufbauarbeiten. Du erhältst einen Festivalpass, mit welchem du alle Angebote des Festivals kostenlos besuchen kannst. Auf Anfrage stellen wir gerne einen Nachweis für dein Engagement aus.

Kontakt: Elke Lohmann, Telefon: 076 665 49 11, e.lohmann@musikfestivalbern.ch, www.musikfestivalbern.ch

bénévole? Consultations, Beratungen

Nous avons le mandat qu'il vous faut. Les centres de compétences pour le bénévolat à Berne et Bienne sont là pour vous!

Wir haben das passende Engagement. Die Fachstellen für Freiwilligenarbeit in Bern und Biel sind für Sie da!

www.benevolbern.ch
www.benevol-bielbienne.ch

benevol Biel-Bienne 032 322 36 16

Le Festival du Film Français d'Helvétie à Bienne cherche pour septembre 2021...

Aide pour: promotion, décoration, montage, service, cuisine, etc.

Nous cherchons des personnes motivées et fiables.

Das Festival du Film Français d'Helvétie in Biel sucht für September 2021...

Helfer für: Aufbau, Dekoration, Promotion, Service, Küche etc.

Wir suchen motivierte und zuverlässige Personen.
Kontakt – contact: Sascha Antenen, Tel. 032 322 08 22, antenen@sofa.ch

L'Université populaire Région Bienne-Lyss cherche

des bénévoles par journée ou demi-journée, du lundi au vendredi, pour aider dans notre garderie d'enfants. Nous offrons des échanges pédagogiques réguliers au sein de l'équipe, la possibilité d'acquérir une expérience de travail avec les enfants et les parents et de partager sa propre expérience, un cadre permettant de vivre de précieux moments avec les enfants ainsi qu'un certificat d'aptitudes et compétences acquises lors de l'engagement bénévole. Auch Deutschsprachige sind willkommen!

Contact: Mariangela Pretto, Tel. 032 328 31 27, mariangela.pretto@vhs-up.ch

Benevol Bienne et environs cherche des bénévoles pour

- Aide pour l'apprentissage des langues locales (français ou allemand pour enfants et adultes)
- Soutien pour la recherche d'un logement
- Aide aux familles en difficulté
- Accompagnement de personnes âgées ou handicapées et bien plus!

Avez-vous 2 à 3 heures par semaine et êtes-vous prêts-es à vous engager? Nous nous réjouissons de votre appel. info@benevol-bielbienne.ch ou A. Zbinden, 032 322 36 16

Unterstützt durch:



Kanton Bern
Canton de Berne

benevol